

**Protokoll
der 14. Arbeitssitzung der Fachstudienkommission
Umwelt- und Bioressourcenmanagement
am 02.12.2013**

Beginn: 15:04 Uhr
Ort: Hörsaal B, Baracke 5
Borkowskigasse 4, 1190 Wien
Ende: 16:50 Uhr

Stimmtragende Mitglieder:

ProfessorInnen

KANTELHARDT, PRÖLL,
SCHMID (Stimmübertragung
von KANTELHARDT bis 15:18
Uhr und ab 16:20 Uhr)

Akademischer Mittelbau

KLISCH (Stimmübertragung von
KRIECHBAUM), LAAHA,
PERTL, SCHAFELLNER,
STEURER

Studierende

BERINGER, HUBER
(Stimmübertragung von
TRUMMER), KOLBE,
TOPPLER, WAGNER
(Stimmübertragung von
BABAEI)

Ersatzmitglieder und Auskunftspersonen (ohne Stimmrecht):

SMYTZE Patrick
ZEILINGER Julia

KANTELHARDT kommt um 15:18 Uhr
KANTELHARDT geht um 16:20 Uhr

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten

SCHMID eröffnet die Sitzung und heißt die Anwesenden willkommen.

Die 14 Anwesenheiten und ihre Vertretungen sind vermerkt, die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit sind gegeben.

Vom Senat erging der Aufruf die Kurien die FachStuKos gegebenenfalls neu zu beschicken. Die STV UBRM ist diesem Aufruf nachgekommen.

Die studentischen Mitglieder stellen sich vor:

Alina TOPPLER und Elena BERINGER studieren beide UBRM im 7. Semester und sind seit Juli 2013 in der Studienvertretung; Eva WAGNER studiert UBRM im 5. Semester.

TOP 2. Wahl der SchriftführerIn

Tobias PRÖLL wird einstimmig gewählt.

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten

TOP 11 wird aufgenommen, TOPPLERs Anliegen zu „Kältetechnik und Kühlagerung“ wird unter Allfälliges behandelt.

TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 5. Bericht des Vorsitzenden

SCHMID berichtet

- (i) Senatswahl: Erika STAUDACHER ist Studiendekanin.
- (ii) Es sollen Standards für internationale Studienprogramme erarbeitet werden (Lehrklausur).
- (iii) Auch eine Überarbeitung der Habil-Richtlinien findet statt. Der Bereich Lehre ist derzeit unterrepräsentiert.
- (iv) Der Rücklauf der LV-Evaluierungen soll verbessert werden: Die Quote liegt derzeit zwischen 0 und 40%. Das verkürzte Evaluierungszeitfenster soll wieder vergrößert werden. Studierende und ÖH setzen Maßnahmen.
- (v) Entsendung von Mitgliedern in die FachStuKos: Vom Senat werden in absehbarer Zeit die Mitgliedslisten bestätigt und die Mitglieder offiziell entsandt. SCHMID bittet bei Bedarf um die Bekanntgabe weiterer Änderungen.
- (vi) Umfrage zur Zeittafel: Die Umschichtung der Ferien (Semester- und Osterferien) wurde diskutiert. Es bleibt bei jeweils drei Wochen.
- (vii) Ein internationaler Donaumaster (Kooperation verschiedener Universitäten im Donaauraum) soll ausgearbeitet werden. Es gibt bereits ein Vorkonzept.
- (viii) Für Studienplanänderungen gibt es eine neue Frist für FachStukos. Ende Februar, einen Monat früher als bisher, müssen alle Änderungsanträge bei der SenatStuko eingelangt sein.

TOP 6. Äquivalenzliste Bachelor

SCHMID: Die Äquivalenzliste Bachelor wurde ausgeschickt. Zwei Lehrveranstaltungen sind gelb markiert. Für diese wurden Änderungen beschlossen aber nicht umgesetzt. Betroffen sind „Geoinformationssysteme“ (GIS) und die „Einführung in Siedlungswasserwirtschaft und Gewässerschutz“. Es verschiebt sich 1 ECTS-Punkt von GIS hin zur Siedlungswasserwirtschaft.

Der Antrag, die Äquivalenzliste mit Vorbehalt zu beschließen, wird einstimmig angenommen.

TOP 7. Äquivalenzliste Master inklusive Ergänzung für individuelle LV-Anrechnungen

SCHMID: Im Sommer gab es mehrere Rückmeldungen zur vorgenommenen ECTS-Angleichung.

Da es für den Studienplan keine Übergangsfrist gibt, werden Studierende automatisch in den aktuellen Studienplan umgestellt. Dadurch können mehrere Credits verloren gehen.

(Auch in der Master-Äquivalenzliste wird auf diesen Umstand hingewiesen.)

Um diesen Verlust auszugleichen, wurde ein Formular entwickelt. Die Formulare müssen bei Studienabschluss von den Studierenden eingereicht werden und liegen in der Studienabteilung auf (ebenso auf den Homepages der FachStuKo UBRM und der STV UBRM).

Die Anerkennung dieser ECTS-Punkte läuft über die Studiendekanin. Sollte es dazu Fragen geben, stehen die FachStuKo-Vorsitzenden der Studienabteilung zur Verfügung.

Einstimmig wird die Äquivalenzliste mit dem Vermerk der individuellen Anerkennung angenommen.

TOP 8. Antrag LV-Änderung Leit- und Informationssysteme im Straßenverkehr

Antrag von Peter MAURER auf Umformulierung des LV-Titels von „Leit- und Informationssysteme im Straßenverkehr“ zu „Intelligente Verkehrssysteme“. Die Lehrveranstaltung bleibt als Seminar mit dem Umfang von 2 SWS und 2 ECTS-Punkten bestehen.

Da die LV auch in einem anderen Studienplan verankert ist, wird der TOP 8 mit Vorbehalt einstimmig beschlossen.

TOP 9. Antrag LV-Änderung Waldökosystemdynamik

Antrag von Georg GRATZER auf ECTS-Reduktion von 4,5 auf 4 Punkte.

Begründung: Angleichung an das Pflichtfach im Master Forstwissenschaften.

(Auch hier werden individuellen ECTS-Anrechnungen notwendig.)

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 10. Ergebnisbericht AG Zulassungen zum UBRM Master

Die Arbeitsgruppe (Reinhard STEURER, Hermann PEYERL, Andreas PERTL und Klemens HERZOG) beschäftigte sich seit der letzten Sitzung mit dem §2 Zulassungsvoraussetzung im Curriculum.

a) Interne Zulassung (Boku Bachelor zu Boku Master)

Arbeitsgruppenleiter Reinhard STEURER berichtet:

Nach genauer Analyse wurden die Auflagen für sieben Boku-Bachelorstudien definiert. HNT und Weinbau befinden sich nicht mehr in der Liste der automatisch Zugelassenen.

Die Arbeitsgruppe bittet um Rückmeldung, ob für Forstwirtschaft und Agrarwissenschaften die Auflagen als angemessen empfunden werden.

SCHMID bedankt sich und eröffnet die Diskussion:

PERTL: Programmbegleiter PEYERL hat die nachzuweisenden Kenntnisse ausgearbeitet. Nach sachlicher Auslegung finden sich Lücken in folgenden Bereichen:

Inhaltlich fehlt bei Agrarwissenschaften der relevante technische Block, ebenso gibt es gröbere Mängel bei allgemeinen und umweltspezifischen WiSo-Fächern. Auch in Forstwirtschaft fehlt ein entsprechender Teil.

KOLBE verweist auf das im Vorfeld ausgeschickte Dokument zum BOKU-internen Umstieg Bachelor/Master 2011-2012. Die Zahl der UmsteigerInnen aus AW (3 Studierende) und FoWi (0 Studierende) ist verschwindend gering.

Als die FachStuKo den Studienplan 2010/11 neu entwickelte, wurde auf Grundlagen (= Qualitätssteigerung) Wert gelegt. In der damaligen Diskussion war für Forstwirtschaft kein direkter Umstieg vorgesehen. Auch ist eine Dunkelziffer aus der Statistik nicht ablesbar.

SCHMID spricht sich für die Sicherstellung der Chancengleichheit aus. Auch wenn sich LVA Titel unterscheiden, werden gerade in Einführungs- und Grundlagenlehrveranstaltungen die wichtigsten Theorien, Konzepte, Prinzipien usw. vermittelt. Z.B. wird das Konzept der Externen Kosten in mehreren LVAs in unterschiedlichem Ausmaß und Kontexten gebracht. Deshalb ist die Formulierung von Learning Outcomes besonders wichtig, auch deswegen, weil in anderen Curricula z.B. LVAs 10 und 15 ECTS umfassen können und somit Inhalte behandeln, die in anderen Curricula mit 5 bis 8 2-ECTS LVAs vermittelt werden.

SCHAFELLNER möchte keine Hürden in den Studienplan einbauen. Nur wenige Studierende wechseln, auch Lenkungsmaßnahmen werden dadurch nicht erreicht.

Andreas *PERTL* ist das Alleinstellungsmerkmal wichtig und spricht sich für Auflagen für UBRM-„fremde“ Bachelorstudien aus.

KANTELHARDT stimmt Andreas *PERTL* zu. Von der Arbeitsgruppe wurde ausgearbeitet, dass es klare Überschneidungen gibt. Er würde nicht absichtlich Hürden einbauen, betont aber, dass die Differenzierung der einzelnen Bachelorstudien klarer wird.

BERINGER ist der Meinung, dass Studierende sich auch im Master an die vorher gewählte Richtung halten und ihren Studien weitgehend treu bleiben.

SCHMID bringt den Antrag, dass FoWi und AW ohne Auflagen zum UBRM Master zugelassen werden, zur Abstimmung. Der Antrag erhält 9 Zustimmungen, 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen und gilt somit als angenommen.

b) Externe Zulassung (§2 Zulassungsvoraussetzungen Master Curriculum)

Die Kommissionsmitglieder bearbeiten und ergänzen folgenden Formulierungsvorschlag. Es ist erwünscht, dass Programmbegleiter *PEYERL* dazu noch Stellung nimmt.

„Die Absolvent/innen folgender Bachelorstudien der Universität für Bodenkultur Wien werden zugelassen. Sie brauchen keine weiteren Voraussetzungen erfüllen:

033 225 Forstwirtschaft

033 227 Umwelt- und Bioressourcenmanagement

033 255 Agrarwissenschaften

Für die Zulassung von Absolvent/innen anderer Bachelorstudien werden folgende Lernergebnisse vorausgesetzt:

Grundlegende Kenntnisse in den

- (1) Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
- (2) Naturwissenschaften,
- (3) Ingenieurwissenschaften sowie
- (4) Methoden der empirischen Forschung

Die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften umfassen allgemeine sowie umwelt- bzw. ressourcenspezifische Kenntnisse in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Politik- und Rechtswissenschaft.

Die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse in den Naturwissenschaften umfassen Physik, Chemie, Ökologie sowie Landnutzung.

Die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse in den Ingenieurwissenschaften umfassen die Prozess-, Energie- und Umwelttechnik.

Die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse der empirischen Forschung umfassen die quantitativen und qualitativen Methoden der Datenerhebung und –auswertung.“

PRÖLL gibt zu Protokoll, dass „Prozesstechnik“ kein geläufiger Ausdruck außerhalb der BOKU ist. Bekannter wären Verfahrens- oder Fertigungstechnik.

Die Rückmeldung des Programmbegleiters zum ausgearbeiteten Text wird für die nächste Sitzung erwartet. Es wird einstimmig beschlossen den TOP zu vertagen.

SCHMID übermittelt die erarbeitete Version an Reinhard *STEURER*.

TOP 11. Prüfungstermine und ihre Planbarkeit für Studierende

HUBER stellt *HERZOGs* TOP vor:

Nach wie vor gibt es Probleme mit Lehrveranstaltungsprüfungen: Wartelisten sind mit bis zu 100 Studierenden gefüllt, doch erscheint nur ein Drittel der Prüflinge zur Klausur.

Die Studierenden können nicht nachhaltig planen. Sie wissen zu Studienbeginn nicht, wann Prüfungstermine geschaltet werden und können sich kurzfristig nur schlecht danach ausrichten.

HUBER wünscht sich bessere Planbarkeit. Negativbeispiele sind Lehrveranstaltungen, die ohne Ankündigung freigeschalten werden und unmittelbar danach Plätze vergeben sind. Wer nicht rechtzeitig online ist, hat keine Chance auf einen Prüfungsplatz.

Die Idee: Drei Prüfungstermine stehen vor Semesterbeginn fest. Die Anmeldungen werden erst später geöffnet. (Für Lehrende natürlich auf freiwilliger Basis.)

PERTL berichtet von der Lösung am Institut, dass Prüfungstermine am Semesterbeginn veröffentlicht werden, sich Studierende aber erst drei Wochen vor der Prüfung anmelden können.

SCHMID: Prüfungen waren auch Thema in der letzten Sitzung der SenatStuKo. Die Planbarkeit der LVA-Anmeldungen und Prüfungsanmeldung sind relevante Inhalte, die eine befriedigende Lösung fordern. Der Vorsitzende trägt das Anliegen in die nächste SenatStuKo-Sitzung.

TOP 12. Allfälliges

Energy Systems in Transition: The Role of Sustainable Innovation

PRÖLL berichtet, dass LV Leiter Michael *ORNETZEDER* vorgeschlagen hat seine Lehrveranstaltung im Energie-Pool anzusiedeln. Inhaltlich bewegt sie sich im Bereich Innovation und die Rolle im gesellschaftlichen Umfeld. Es ist mit zusätzlichen Kosten zu rechnen und die LVA kann deshalb nur aufgenommen werden, wenn eine andere LVA gestrichen wird.

SCHMID erwähnt, dass im Rahmen der Venia die LV als freies Wahlfach angeboten werden kann.

Kältetechnik und Kühlung

PRÖLL: In Anlehnung an die ECTS-Angleichen wurde die LV „Kältetechnik und Kühlung“ (3 SWS und 4,5 ECTS-Punkten) dem LBT-Lehrplan angepasst und auf 2 ECTS-Punkte reduziert.

In diesem Fall handelte es sich aber nicht um eine einfache Angleichung sondern um eine neue Lehrveranstaltung mit der Nummer 893.324. Die Nummer der alten Lehrveranstaltung war 893.109.

Sollten Studierende noch die alte Lehrveranstaltung abschließen wollen, müssen sie dies am Institut melden.

Der Vorsitzende bedankt sich für's Kommen und kündigt die nächste Sitzung für Ende Februar/Anfang März an. Dies ist die letztmögliche Sitzung für Anträge auf Studienplanänderung für das Studienjahr 2014/15.